

Wenn Übergewicht krank macht

Sonntagvorlesung im Ostalbklinikum: Dr. Markus Siech spricht über Adipositas

Wann wird Übergewicht zur Krankheit, welche Ursachen hat „Adipositas“ und was kann man dagegen tun? Professor Dr. Markus Siech, Chefarzt der Chirurgie am Ostalbklinikum, stellte bei der Sonntagvorlesung operative Behandlungsmöglichkeiten vor.

SABINE RAAB

Aalen. Bewusst essen und sich ausreichend bewegen, so wird man überflüssige Pfunde meist schnell wieder los. „Eine Diät ist eigentlich die natürlichste und beste Behandlung bei Übergewicht“, meinte Professor Markus Siech. Inzwischen gebe es aber immer mehr Menschen, die unter krankhaftem Übergewicht, der „Adipositas“ leiden.

Sie haben einen Body-Mass-Index (BMI) der über 40 liegt. Der BMI wird ermittelt, indem das Körpergewicht durch die Körpergröße im Quadrat geteilt wird. Ein Zwei-Meter-Mann, der 100 Kilo wiegt, habe demnach beispielsweise ei-

nen BMI von 25. Auslöser für eine Adipositas können psychischer, genetischer oder hormoneller Natur sein, sagt der Chefarzt der Chirurgischen Klinik am Ostalbklinikum.

Es könne aber auch einfach nur an falscher Erziehung liegen, nach der Devise „Der Teller wird leer gegessen“. Wenn dann ein gewisser Grad an Übergewicht überschritten ist, sagt Professor Siech, schaffen es nur noch zwei Prozent der Betroffenen durch Diät langfristig abzunehmen. Und eine Wunderpille, die diesen Menschen helfen könne, sei bislang nicht in Sicht. Neben den körperlichen Einschränkungen müssten Adipositaspatienten in der Regel auch Begleiterkrankungen und soziale Ausgrenzung in Kauf nehmen.

Eine Operation kann ein Ausweg sein. Mit Hilfe der so genannten Schlüssellochtechnologie ist es möglich, den Patienten mit einem kleinen und schonenden Eingriff zu helfen. Der Chefarzt erläuterte dazu verschiedene Verfahren sowie deren Vor- und Nachteile. Das Einsetzen eines Magenbandes sei eine

relativ einfache Operation, jedoch vom Patienten „überlistbar“. Mit einem Magenbypass, heute meist das Mittel der Wahl, könnten die Patienten dagegen eine gute Gewichtsabnahme erreichen, allerdings werde die Nahrung nicht mehr so gut verdaut.

Die Kombination von Magenverkleinerung und Bypass hält der Professor für die beste Operationsmethode im Hinblick auf Gewichtsabnahme und Lebensqualität des Patienten. Im Ostalbklinikum werde diese Operation häufig durchgeführt, allerdings konventionell, weil sie kompliziert, aufwändig und riskant sei. Alternativ stellte er noch den Einsatz von Magenballon oder Magenschrittmacher vor. Beide Verfahren seien jedoch nicht so erfolgreich.

Die erzielbare Gewichtsabnahme liege bei höchstens 30 Prozent. Adipositas wird seit einigen Jahren von der Weltgesundheitsorganisation als Krankheit anerkannt. Nach einer Prüfung entscheiden die Krankenkassen ob im Einzelfall die Kosten für eine Operation übernommen werden können.